

## Ehrung für Opfer des Staatsterrorismus in Boca de Samá

*Germán Veloz Placencia*

Das Gedenken an die Bürger, die Opfer des Staatsterrorismus wurden, vereinte Hunderte Menschen in Boca de Samá, das an der Küste der Provinz Holguín liegt und Schauplatz eines hinterlistigen Terrorangriffs war, der am 12. Oktober 1971 zwei Todesopfer und vier Verletzte forderte, unter ihnen zwei Mädchen.

Gemeinsam mit den Familienangehörigen der Gefallenen und Zeugen der schockierenden Geschehnisse verurteilten die Anwesenden die konterrevolutionären Pläne zur Förderung bewaffneter Angriffe gegen unser Land, während sie gleichzeitig Gerechtigkeit forderten, damit die Mörder, die noch immer ungestraft in den USA leben, bestraft werden.



Die Begehung des Jahrestages, an der Vertreter politischer Organisationen und der Regierung der Provinz und der Gemeinde teilnahmen, wurde mit dem Niederlegen eines Blumengebindes an dem Ort begonnen, an dem der Milizangehörige Ramón Siam fiel, während er gegen die eindringenden Söldner kämpfte.

Zum Abschluss der Kundgebung sagte die Mutter von Ramón Siam, die 82-jährige Josefa Caridad Portelles Tamayo, dass sie, solange sie Kraft und Stimme habe, gegen den Terrorismus kämpfen werde, der so viel Schmerz verursacht hat.

„Jahr für Jahr komme ich an diesen Ort, um meines Sohnes zu gedenken, der in der Blüte seiner Jugend fiel (er war 24 Jahre alt) und eine Tochter von nur sieben Monaten hatte. Zum Glück hat sie viele seiner Eigenschaften und erinnert mich an ihn. Er war mein einziger Sohn, und ich hätte ihn gern im Alter an meiner Seite gehabt“, führte sie aus.

Yudirka Siam, seine Tochter, versicherte, dass die Terroristen ihr einen ihrer liebsten Angehörigen nahmen, sie aber voller Stolz ist, Tochter eines Mannes zu sein, der im Namen vieler einfacher und revolutionärer Menschen nicht zurückwich, als es galt, gegen die Feinde des Vaterlandes zu kämpfen.